

*Tell, Walther, Arnold.*

Heil, Heil gerechter Sache!

*Chor. (Unterwald.)*

Ruft das Land, ruft die Schweiz, gern wir weihn unser Blut,  
Bis zum Tod der gerechten Sache;  
Wer verzagt, wo es gilt des Schweizers höchstes Gut?  
Es erschallet der Ruf zur Rache,  
Fels und Strom, Wald und Nacht scheute nicht unser Muth.

*Tell.*

Sei gegrüsst, Unterwald, mit Vätterruhm gekrönt,  
Stets sah man für die Schweiz dich kühn zum Kampfe eilen.

*Walther.*

Die Schwyzer, horch, sie nah'n, ihr Horn vom Felsen tönt,  
Sie kommen, treu den Ruhm zu theilen,  
Der uns am Ziel, am hohen Ziele krönt.

*Chor. (Schwyzer.)*

Unser Joch lastet schwer,  
Lastet schwer auf dem Lande,  
Nicht sind wir Schweizer mehr,  
Uns drücken Knechtesbande.  
Kaum ertönt eine Klage  
Es verstummt höchstes Leid.

*Tell.*

Wir verzeihn dies Zagen in blutig schwerer Zeit!  
Sie sind getreu dem Ruf der Rache,  
Dem Lande ist ihr Arm geweiht;  
Heil, Heil gerechter Sache!

*Tell, Walther, Arnold.*

Heil, Heil u. s. w.

*Chor.*

Heil! Heil! gerechter Sache!

*Walther.*

Nur Uri fehlet noch, hört es den Ruf der Rache?

*Tell.*

Sie ist uns treu, bereit zu Rath und That;  
Die Vorsicht will's: auf andern Wegen  
Führt sie dem Bruderbund der stille See entgegen,  
Nicht dräuet seine Fluth Verrath.

*Walther.*

Seht, Freunde, seht, schon nahen sie dem Strande,  
Die Brüder nah'n!

*Tell.*

Wer naht?

*Chor. (Uri.)*

Heil! Heil! dem Vaterlande!